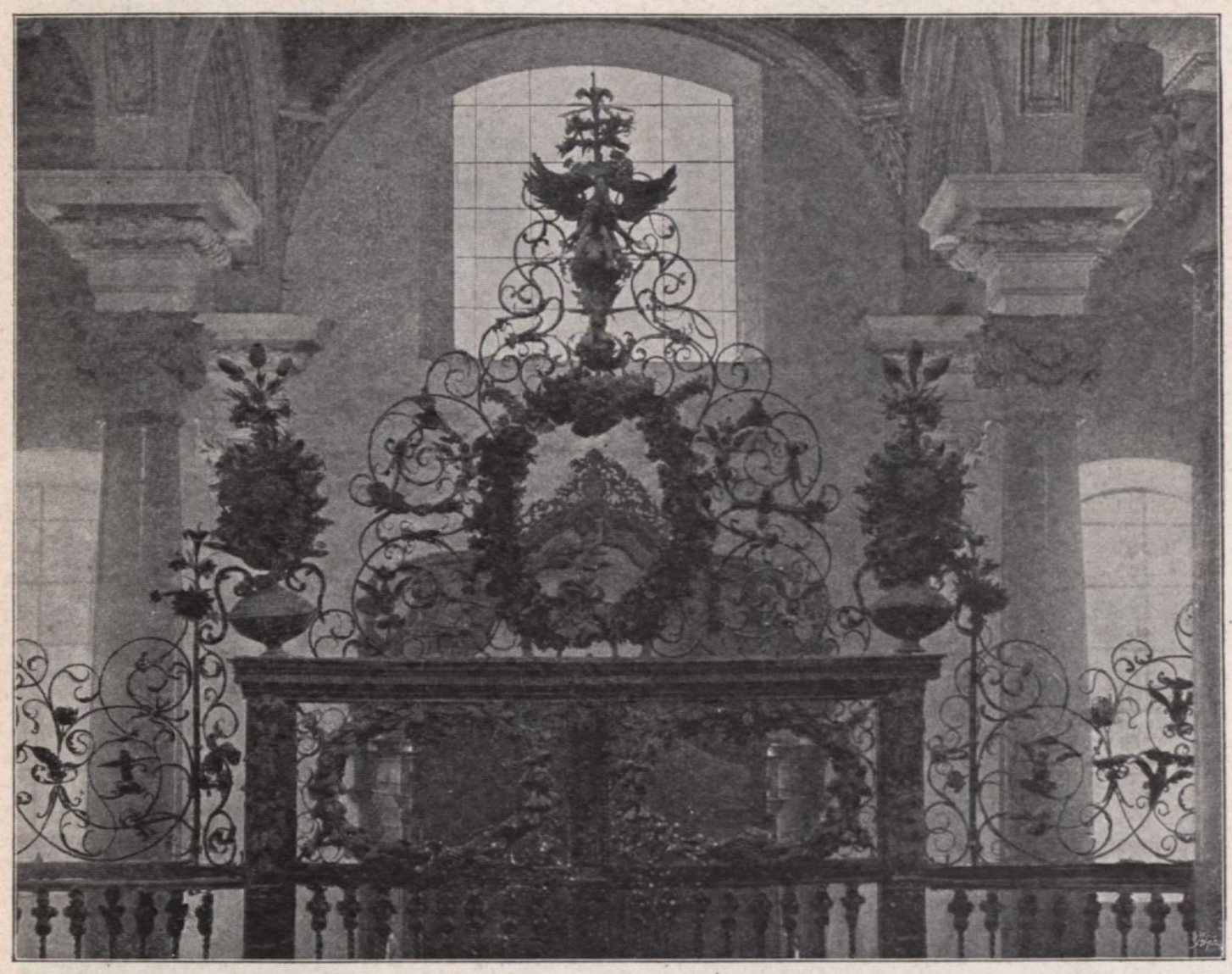

Krönung des grossen Kirchengitters

Zu den sehenswerten Barockräumen St. Florians gehört ohne Zweifel auch das grosse Eingangs- und Empfangszimmer der Prälatur, mit welchem der unter Propst Joh. Baptist aufgeführte prächtigste Theil des Stiftsgebäudes beginnt. Durch ein schönes Portal aus Salzburger Marmor treten wir in die mit hübschen Marmorplatten belegte Saletta. Aus den reich gegliederten Umrahmungen der Kreuzgewölbe blicken die Arbeiten des alten Martin Altomonte herab: die Schöpfung der Welt und das Sechstagewerk in feinem Bilderwerk aus dem Jahre 1720. Das grosse Empfangszimmer nebenan (in den Acten Paradezimmer) umschliesst ein Deckenbild Martin Altomontes aus dem Jahre 1719, 21 Schuh lang, 14 breit, auf Leinwand, welches den Hohenpriester Helkias vorstellt, der dem König Josias und dem Volke im Tempel das eben aufgefundene Gesetzbuch Mosis vorliest, worauf man sogleich daran geht, alle Götzenbilder abzuschaffen, was in den kleinen Feldern dargestellt ist. Die Stuccaturarbeiten an Decke und Fensterleibungen sind von Holzinger. Die Wände des Saales waren einst mit rothem Damast ausspalirt, wozu jetzt rothe Papier-